

MAGAZIN

#1 / MÄRZ 2010
www.lcz.ch



Leichtathletik-Club Zürich



«DUBI» DER MATERIALWART

«Geht nicht – gibts nicht»

RÜCKTRITT

Marco Cribari blickt in die Zukunft

NEUE WURFGRUPPE

Jung und ehrgeizig



Hauptsponsor

erdgaszürich



run yourself better

miCoach **besser mit jedem Schritt.**

miCoach ist ein persönliches Coaching-System, das dir hilft, deine individuellen Trainingsziele zu erreichen. Es misst deinen Herzschlag, deine Geschwindigkeit und die zurückgelegte Strecke, um dir so in Echtzeit während des Laufens ein Audio-Coaching zu geben.

Setz dir ein Ziel. Mach einen Plan.

Verfolge deine Ergebnisse auf adidas.com/micoach

Impossible is Nothing



6

PAUSE MUSS SEIN

Materialwart Peter Kvet plaudert aus dem Nähkästchen



Titelbild:

INHALT/EDITORIAL

- 4 SCHAUFENSTER** Rolf Fongué schafft die Hallen-WM Qualifikation
- 6 INTERVIEW** Das LCZ-Urgestein über seine vielen Jahre beim LCZ
- 10 RÜCKTRITT** Marco Cribari erzählt über die erfolgreiche Zeit auf dem Letzigrund
- 12 NEUE WURFGRUPPE** Die Werfer greifen an. Jung und ehrgeizig
- 14 EM 2014** Podiumsdiskussion mit den Machern der EM 2014 in Zürich
- 16 HALLENMEETING** Impressionen des Hallenmeetings 2010 im Laufunnel
- 19 NEWS** Die LCZ-Führung informiert über die neusten Nachrichten aus dem Club
- 21 HALLEN-MEHRKAMPF SM** 2 Athleten, 2 Siege
- 22 SENIOREN** Eine illustre Gemeinschaft bei der GV der Senioren



16

HALLEN SM

Fausto Santini, amtierender Schweizermeister über 400m Hürden, läuft über 60m Hürden in 8,31 Sekunden auf Rang 5.

IMMER NÄHER DRAN

Das ist unsere Devise. Wir berichten direkt von der Front für euch liebe Leserinnen und Leser. Dubi unser «eiserner» Funktionär und Materialverantwortlicher berichtet über sein über 40jähriges LCZ-Leben. Er versorgt uns mit spannenden Anekdoten, die vielleicht noch nie jemand gehört, geschweige denn gelesen hat. Ein weiteres Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist die Leichtathletik EM-Kandidatur 2014. Viel steht auf dem Spiel. Unsere Exponenten stehen im Podiumsgespräch



Roy Brühlmann
Redaktionsleiter

unserer Redaktion Red und Antwort. Es ist ein «must» diesen Artikel zu lesen. Sie erfahren Hintergrundinformationen zum EM-Budget 2014, die bis jetzt noch nicht veröffentlicht wurden. Zudem berichtet unser Heft über den Rücktritt von Marco Cribari, einem unserer absoluten Leistungsträger der letzten Jahre. Und auch Vorbild für viele junge Leichtathleten auf und neben dem Sportplatz. Für unsere Wurfgruppe konnte neben Felix Loretz Werni Kunz verpflichtet werden, ein ausgewiesener Fachmann. Wir sind gespannt, was er uns zu berichten hat. Habe ich euch auf den Geschmack gebracht im neuen Heft zu blättern, wir das ganze Redaktionsteam hoffen natürlich darauf.

IMPRESSUM

LCZ Magazin 04 / 2009
Redaktionsadresse
Leichtathletik-Club Zürich
Postfach, 8040 Zürich
E-Mail: lcz@lcz.ch

REDAKTION UND LAYOUT

Marco Aeschlimann, Roy Brühlmann,
Tim Brühlmann, Sandra Haslebacher,
Erwin Müller, Horst Tischler,

TECHNISCHE HERSTELLUNG

Schraner Druck AG

MITARBEIT

Marco Aeschlimann, Gaby Wachter,
Jeanot Wälti

AUFLAGE

1300 Exemplare
Erscheint 4x jährlich
Für die Mitglieder des LCZ



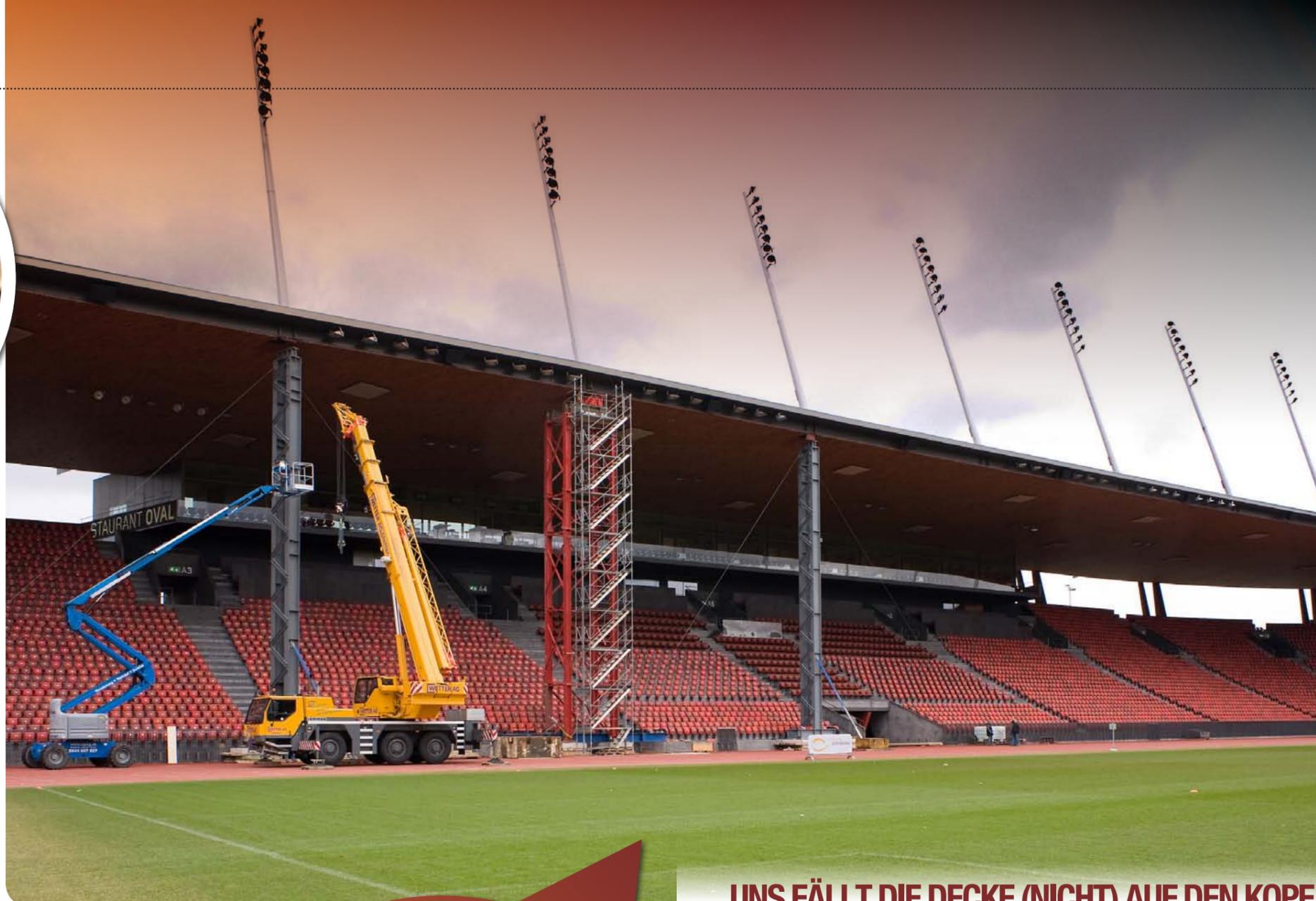
Rolf Fongué

MIT DABEI AN DER HALLEN WM IN DOHA!

Rolf Fongué qualifiziert sich mit einem sensationellen 60m Lauf an den Hallen Schweizermeisterschaften für die Hallen Weltmeisterschaften in Doha! Bei seinem Lauf im Final musste er sich nur Pascal Mancini geschlagen geben und holte die Silbermedaille.

Rolf, der endlich wieder einmal eine verletzungsfreie Saisonvorbereitung absolvieren konnte, lief bereits im Zwischenlauf mit 6,76 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung. Im Final setzte er mit einem super Start noch Einen drauf und verbesserte sich auf sensationelle 6,67 Sekunden!

Am Freitag, 12. März um 15:00 Uhr wird Rolf zu seinem Vorlauf über 60m starten. Wir drücken ihm die Daumen und wünschen ihm viel Glück!



RESULTATE

DIE WICHTIGSTEN RESULTATE DER HALLENSAISON 2010:

SVM Sieg Männer und Frauen

60m, 2. Rang Rolf Fongué in 6.67 PB – Qualifikation Hallen WM,
60m, 3. Rang Andi Baumann in 6.76, **Dreisprung 1. Rang** Alex Hochuli mit 16.18m PB, **Dreisprung 2. Rang** Alex Martinez mit, **Weitsprung 3. Rang** Alex Hochuli mit 7.43 PB

Hallen Mehrkampf SM:

1. Rang MU20 Dominik Alberto mit 5160 Punkten
1. Rang MU18 Benjamin Gföhler mit 4834 Punkten

Hallen Nachwuchs SM:

60m 1. Rang Antoe Walters in 6.83 MU20, **60m 3. Rang** Suganthan Somasundaram in 7.09 MU20, **60m Hürden 2. Rang** Dominik Alberto in 8.13 MU20, **Weit 1. Rang** Fabian Knaus mit 6.70m MU20, **Stab 3. Rang** Dominik Alberto mit 4.40m MU20, **Kugel 1. Rang** Dominik Alberto mit 14.49m MU20, **Weit 2. Rang** Benjamin Gföhler mit 6.80m PB MU18, **Stab 1. Rang** Benjamin Gföhler mit 4.00m PB MU18, **Kugel 3. Rang** Benjamin Gföhler mit 14.14m PB MU18, **60m Hürden 3. Rang** Riccardo Jung in 8.84 MU16, **Drei 3. Rang** Jennifer Thalmann mit 10.65m WU20, **Hoch 3. Rang** Doroteja Jankovic mit 1.55m WU16

zahl des heftes

12

Die Nachwuchs Athletinnen und Athleten des LCZ gewannen an den Hallen Nachwuchs Schweizermeisterschaften 12 Medaillen. Kein anderer Verein konnte so viele Medaillen gewinnen!

UNS FÄLLT DIE DECKE (NICHT) AUF DEN KOPF

Nachdem im Stadionsdach ein Riss entdeckt wurde, war unsere Trainingsstätte fast 4 Wochen gesperrt.

Das Stadionsdach wird jetzt durch 31 provisorische Stützen zusätzlich abgestützt. Dadurch ist der Trainingsbetrieb zumindest im Laufunnel wieder problemlos möglich. Die Stützen werden nach erfolgreicher Dachsanierung bis Ende Juli, und somit vor Weltkass Zürich, wieder entfernt.

AGENDA

Nach der Hallensaison kommt im März und April die Zeit der Trainingslager, doch danach jagt ein Wettkampf den Nächsten. Hier die wichtigsten Wettkämpfe:

12. MÄRZ GV LC ZÜRICH // **13. MÄRZ** DV SWISS ATHLETICS DAVOS // **12. - 14. MÄRZ** IAAF HALLEN WM DOHA // **7. MAI** ERÖFFNUNGSMEEETING WINTERTHUR // **8. MAI** NACHMITTAGSMEEETING OLTEN // **15. MAI** SPRINT/HÜRDENMEETING BASEL // **22. MAI** LCZ Q-WETTKAMPF ZÜRICH // **22. - 23. MAI** MEHRKAMPF MEETING LAND-QUART // **24. MAI** SUSAN MEIER MEMORIAL BASEL // **24. MAI** PFINGSTMEETING ZOFINGEN // **29. MAI** NW-MEETING BERN // **29. - 30. MAI** MEHRKAMPF-MEETING GÖTZIS // **5. JUNI** SVM FINAL NLA BASEL // **9. JUNI** ATHLETICS NIGHT MUTTENZ // **12. JUNI** SWISS MEETING GENÈVE // **12. JUNI** LCZ Q-WETTKAMPF ZÜRICH // **13. JUNI** KANTONALE STAFFELMEISTERSCHAFTEN ADLISWIL // **19. JUNI** WERFERMEETING ZUG // **19. JUNI** EUROPEAN TEAM CHAMPIONSHIPS 2ND LEAGUE BELGRAD

LCZ GENERALVER-SAMMLUNG IM STADION LETZIGRUND



Die LCZ Generalversammlung vom Freitag, 12. März 2010 kann trotz Problemen mit dem Stadionsdach in der Turnhalle des Stadion Letzigrund stattfinden.

Wir freuen uns, dich um 18 Uhr zum Nachtessen zu begrüßen. Sollte diese für dich zu früh sein, bist du auch um 19 Uhr zum Beginn der Versammlung noch herzlich willkommen. Das Dessert werden wir im Anschluss an die GV geniessen.

TRAKTANDEN:

- 1. Begrüssung**
- 2. Regularien**
- 3. Administrative Geschäfte**
 - a) Protokoll der ordentlichen GV vom 13.03.2009
 - b) Präsidialbericht 2009
- 4. Finanzgeschäfte ordentlich**
 - a) Jahresrechnung 2009
 - b) Revisionsbericht 2009
 - c) Budgetvorschlag 2010
 - d) Mitgliederbeiträge 2011
- 5. Finanzgeschäfte ausserordentlich**
 Antrag des Vorstandes betreffend EM 2014 (siehe blaues Infoblatt)
- 6. Personelles**
 - a) Wahlen (2010 bis 2014)
 - b) Mitgliedermutationen
 - c) Verstorbene Mitglieder
- 7. Mitteilungen aus dem Vorstand**
 - a) Weltklasse Zürich 2010
 - b) SM 2009
 - c) Diverses
- 8. Ehrungen**
- 9. Abschluss**

MIT LEIB UND SEELE

Ein Gespräch mit Materialwart Peter Kvet, besser bekannt als «Dubi». **Bei Wettkämpfen ist er der Erste auf dem Platz** – Abends der Letzte, der das Stadion verlässt! Horst Tischler fühlte dem LCZ Urgestein, Materialwart Peter Kvet alias Dubi auf den Zahn

Text Horst Tischler
Fotos Dieter Baumgartner & Marco Aeschlimann

Dubi muss man nicht vorstellen. Er ist allerorts bekannt und geschätzt. Er ist so bekannt, dass einem unvermittelt eine lustige Geschichte einfällt, die da in etwa so geht: Der Papst ist auf Besuch und hält im Stadion eine Rede. Das Mikrofon rutscht ab und natürlich ist Dubi sofort zur Stelle um es zu richten. Da fragt ein ausländischer Tourist seinen Nachbar: «Wer ist eigentlich der Herr, dem Dubi gerade das Mikrofon richtet?»

Aber Scherz beiseite, es ist Zeit, von Dubi mehr über sich und seine Zeit beim LCZ zu erfahren.

Dubi, wann hat Deine Zeit beim LCZ begonnen?

Das war 1969, da kam ich als Flüchtling und Asylant aus Königsgrätz in der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz. Meine damalige Bezugsperson war Gerry Weber, der bis heute mein Freund und Förderer geblieben ist. Er besorgte mir als erstes Arbeit und Unterkunft und nahm mich auch sportlich unter seine Fittiche. Er war es auch, der mir den Namen Dubi gab, in Anlehnung an den tschechischen Staatsmann Dubcek, der sich vor allem im Prager Frühling einen Namen machte. Mein Aufenthalt damals war nicht ganz legal, ich hauste in einem Gartenhäuschen, aber das änderte sich sehr schnell und ich konnte ein normales Leben führen

Welchen Sportarten hast Du Dich zugewandt?

Eigentlich alles Mögliche. Hauptsäch-

lich versuchte ich mich im Zehnkampf, doch die körperlichen Voraussetzungen waren für einige Disziplinen nicht von Vorteil. So begnügte ich mich mit einzelnen Disziplinen wie Hochsprung, Weitsprung, Speerwerfen, Kugelstossen, Diskuswerfen und einigen Laufdisziplinen, ohne spezielle Leistungen zu erbringen.

«MEIN AUFENTHALT DAMALS WAR NICHT GANZ LEGAL»

Kannst Du Dich an einige Resultate erinnern?

Doch, da war im Hochsprung 1.70 m, im Weitsprung 5.80 m, den Speer schleuderte ich 60 m, die Kugel flog 11 m, der Diskus fiel bei 33 m auf die Erde und mit dem Stab überquerte ich 3.75 m. Und dann war da noch der 100-Meter Sprint mit einer Zeit von 11.5 sec, und 110 m Hürden in 17 sec. Was für eine Zeit ich bei den 1500 Metern hatte, weiss ich nicht mehr so genau. Also Leistungen, die so schlecht nicht waren aber auch nicht speziell gut. Ich hatte einfach Freude am Sport. Auch andere Sportarten haben mich interessiert. So bin ich den Engadiner Skimarathon gelaufen und habe viele Jahre als Skilehrer in Klosters und Davos gearbeitet.

In dieser Zeit hast Du Dich sicher sehr rasch integriert.

Im Grunde genommen ja, allerdings musste ich erst die Sprache lernen, denn ich konnte kein Deutsch. Interessant ist, dass ich, weil ich im Sudetenland heimisch gewesen war, von der Nationalität her eigentlich Deutscher und als solcher in Deutschland anerkannt worden wäre. Man hat mich einmal gefragt, warum ich denn nicht dorthin gezogen bin, dass wäre ja einfacher gewesen. Ich wollte nicht und weiss heute, dass ich das richtige Land gewählt habe. Dank Gerry Weber, der mich rundum unterstützte und meine Bereitschaft, mich hier so rasch wie möglich einzugliedern, war auch das Sprachproblem bald gelöst und ich hatte schon in kurzer Zeit eine Menge Bekannte und Freunde, was mir bei der Integration sehr geholfen hat.

Wie ging es mit Deiner Laufbahn weiter?

Nachdem ich sportlich nicht den nötigen Ehrgeiz entwickelte und auch nicht für Spitzenresultate geschaffen war, die Freude daran aber unvermindert gross war, habe ich mich entschieden, als Übungsleiter vor allem für die Jugend zu arbeiten. Als Co-Trainer betreute ich in den Siebzigerjahren den Nachwuchs, was mir persönlich viel Freude bereite. 1975 wurde mir das Amt als Materialwart übertragen, welches ich heute noch ausübe.

Was muss man sich darunter vorstellen?



«DUBI IN ACTION»

Dubi bei den letzten Verschönerungsarbeiten vor Weltklasse Zürich im alten Letzigrund



➤ Na ja, ich bin für die Beschaffung und den Unterhalt von Material und Geräten zuständig. Ausserdem muss ich bei Events die Geräte bereitstellen und danach wieder wegräumen.

Hast Du auch die Geräte im Krafraum besorgt?

Nein, dafür ist die Stadt Zürich zuständig. Ich beschaffe nur Material für den Club.

Du arbeitest sicher nicht nur als Materialwart, was machst Du sonst noch im Verein?

Ich arbeite noch als Helfer oder als Kampfrichter bei den Anlässen, die im Stadion stattfinden. Allen voran bei Weltklasse Zürich, wo ich seit Jahren schon in irgendeiner Funktion eingesetzt werde. Dieses Spektakel ist für mich immer der Höhepunkt des Jahres, da habe ich auch viele interessante Leu-

«GEHT NICHT – GIBT ES NICHT»

te kennen gelernt: Athleten wie Funktionäre und etliche Freundschaften mit Promis aber auch mit Wgewöhnlichen Leuten» geschlossen.

Wurdest Du auch im Ausland eingesetzt?

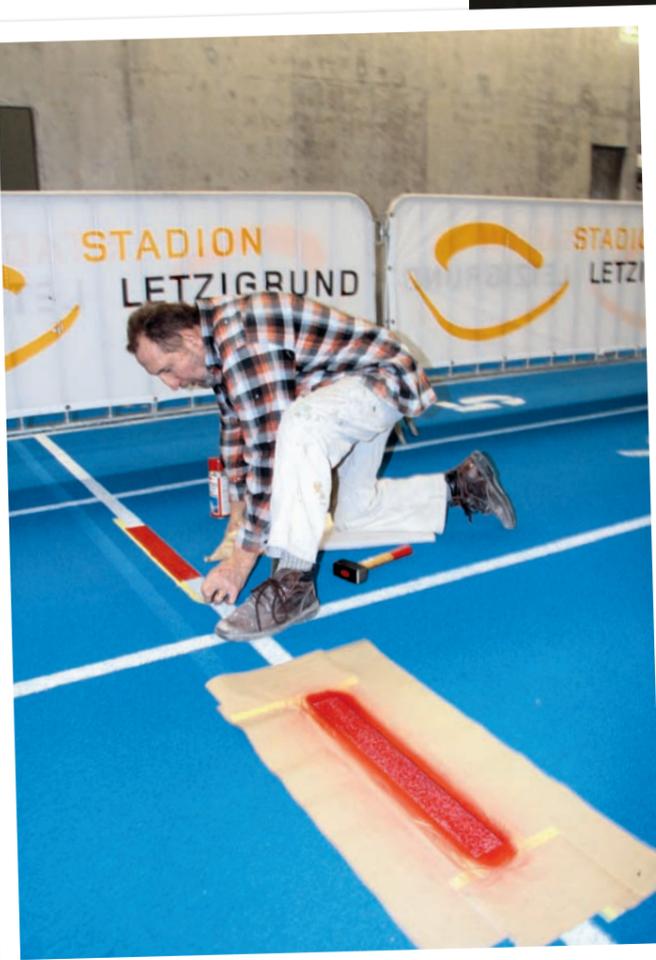
Ich war einige Male in Italien und Frankreich mit der Mannschaft dabei, nicht aber bei grossen Meetings oder internationalen Meisterschaften. Als Privatmann war ich bei den Olympischen Spielen in Seoul und Barcelona. Dort habe ich mich, wenn gerade nichts Spektakuläres im Gange war, unter's Volk gemischt und so meinen Freundeskreis erweitert.

Als Materialwart arbeitest Du ja nicht hauptamtlich. Wie bestreitest Du Deinen Lebensunterhalt?

Ich bin Maler und war als solcher mehrere Jahre angestellt, habe zwischenzeitlich

PROFI BEI DER ARBEIT

Präzises Handwerk im Laufstadium. Die Athleten können kommen.



die Meisterprüfung erfolgreich absolviert, bis ich mich vor einiger Zeit selbständig gemacht habe und seither ein eigenes Malergeschäft betreibe. Das werde ich noch bis im Oktober dieses Jahres führen und mich dann zumindest in dieser Hinsicht zur Ruhe setzen. Ich habe dann mein Pensionsalter erreicht. Dem LCZ werde ich natürlich weiterhin – solange ich gesund und einsatzfähig bin – zur Verfügung stehen.

Was machst Du, wenn Du nicht gerade Wände anstreichst oder Material verwaltest? Was hast Du sonst für Hobbys oder Liebhabereien?

Ich reise sehr gerne. So bin ich vor ungefähr 25 Jahren zu einer Weltreise aufgebrochen. Von hier aus ging es Richtung Asien nach Singapur, Honkong,

Indonesien und Sumatra, weiter zu den Fidji-Inseln, nach Samoa und schliesslich nach Kanada. Nachdem ich nicht genügend finanzielle Mittel hatte, um nur zu reisen, musste ich ab und zu diverse Jobs annehmen. Was mir nicht schwer fiel, da ich doch, in aller Bescheidenheit, ein ganz brauchbarer Handwerker bin. Mit Kenia und Ruanda bereiste ich auch den schwarzen Kontinent, ebenso Australien und Neuseeland. In Neuseeland war ich übrigens auf einer Pilzfarm mit 27 Frauen (schmunzelt).

Bist Du in der ganzen Zeit von grösseren Verletzungen und ernsthaften Krankheiten verschont geblieben?

Von Krankheiten schon, nicht aber von Verletzungen, da gab es schon einige heftige. Aber wer „Dubi“ kennt weiss,

dass dieser auch nach grösseren Blessuren nicht lange ausser Gefecht blieb und sehr rasch wieder auf der Matte stand. Im Allgemeinen bin ich aber eine gesunde Natur und hoffe, dies auch noch lange zu bleiben.

Einst und jetzt. Was war früher anders als jetzt?

Wenn ich so überlege dann glaube ich, dass früher die Freundschaften mehr gepflegt wurden. Auch waren die Leute mehr Idealisten und arbeiteten mehr aus Freude an der Sache als um Geld zu verdienen. Ich denke, heute hält man zu schnell die Hand auf. Wir haben damals ohne Verdienst gearbeitet, wenn sich das zugegebenerweise im Lauf der Zeit geändert hat. Sportlich gesehen ist das Interesse, einem Verein beizutreten

auch rückläufig, was sicher am gesteigerten Freizeitangebot und vor allem an der „Null-Bock“ Mentalität liegt.

Es gibt sicher einige lustige Erlebnisse in Deiner Zeit beim Club. Hast Du ein Beispiel?

Ja, da gab es einige aber so spontan fällt mir gerade nichts ein, oder doch? Vielleicht dieses, das beweist, dass ich mir eigentlich immer zu helfen wusste. Bei einer Siegerehrung wurde ich beauftragt, eine Fahne hochzuziehen. Ich habe so etwas noch nie gemacht und war ganz schön nervös. Was mache ich, um mich nicht zu blamieren und für ungewollte Heiterkeit zu sorgen? Also stellte ich mich in die Mitte, sah unauffällig nach links und nach rechts wie die andern beiden das machten. Kurz und knapp, kein Mensch hat ge-

merkt, dass ein Laie in der Mitte stand.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Im Grossen und Ganzen dass es so bleibt wie es ist. Vielleicht wieder etwas mehr Idealismus und weniger die Frage nach der Rendite. Ansonsten für mich persönlich, dass ich mein Amt noch lange zur Zufriedenheit aller ausführen kann und weiterhin eine Menge interessanter und netter Menschen kennen lerne. Auch hoffe ich, die eine oder andere Reise antreten zu können.

Für den LCZ wünsche ich, dass wieder mehr Athleten von internationalem Format herausgebracht werden. Die Voraussetzungen und Möglichkeiten vom Club sind geschaffen, die Hand ist ausgestreckt, die jungen Leute müssen sie nur ergreifen. ✪

Vielen Dank Dubi

VERDIENTE PAUSE

Kaffee mit 4 Zucker –
Dubi bei einem
Boxenstopp im LCZ
Sekretariat

ALLES HAT EIN ENDE

Die Leichtathletik **Karriere von Marco Cribari ging letzten September zu Ende.** Nach seiner erfolgreichsten Saison, mit dem Schweizermeister Titel über 200m, der WM Teilnahme in Berlin und dem Schweizerrekord mit der 4x100m Staffel, hat Marco entschieden, sich in Zukunft voll und ganz auf sein Medizinstudium zu konzentrieren.

Text Erwin Müller Fotos Marco Aeschlimann

Cribi, 2009 war dein erfolgreichstes wie auch letztes Jahr als Athlet, eigentlich schade?!

Man soll ja aufhören wenn's am schönsten ist...

Nein, im Ernst: Mit 24 bereits auf die Karriere zurückzublicken, klingt schon seltsam, aber die Entscheidung fiel ja nicht von heute auf morgen. Ich habe im Moment ziemlich viel um die Ohren, widme mich ganz dem Medizinstudium.

Was war für dich persönlich der Höhepunkt, den du nicht vergessen wirst?

Definitiv den Staffelauftritt bei Weltklasse Zürich. Eine Wahnsinns Stimmung im Zürcher Stadion, das soll für alle Swiss Starters 2014 eine Motivation sein.

Wie unterstützte dich der LCZ bei deiner Karriere als Sportler?

Der LCZ bot mir ein sehr professionelles und familiäres Umfeld. Meine Trainingsgruppe mit Trainer Lucio di Tizio waren für mich wichtige Grundpfeiler meines Erfolges. Ihnen gebührt ein besonderer Dank. Es war für mich stets eine Ehre im blauen Dress zu starten und viele SVM- und Staffeltitel zu gewinnen. Ich werde dem Verein daher auch in Zukunft treu bleiben.

Kämen auch noch andere Sportarten, abgesehen von der Leichtathletik, für dich in Frage?

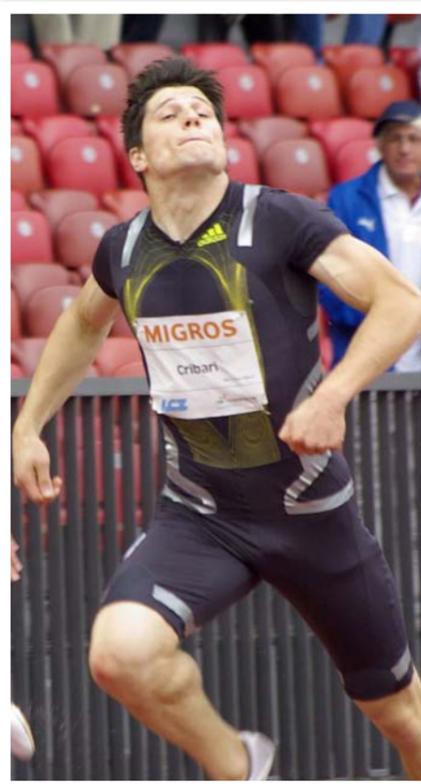
Ich war leidenschaftlich gerne ein Leichtathlet und ein LCZler! Ich glaube daher, dass mich kein anderer Sport so extrem faszinieren wird. Ich geniesse es im Moment sehr mich polysportiv zu betätigen. Allem voran fahre ich gerne mit dem Mountainbike durch die Wälder. Zudem habe ich ja vor, im Herbst den Greifenseelauf (Halbmarathon!!!) zu absolvieren. Das Adidas Micoach System und das Fit for Life Magazin werden mich auf diesem Weg begleiten. Mal schauen...

Möchtest du den jüngeren und älteren Athleten etwas mit auf den Weg geben?

Bleibt sauber, zeigt Wille und vor allem: habt Spass!

Wie sieht dein Blick in die Zukunft aus?

Hoffentlich bin ich dann Arzt, bin verheiratet und bin stolzer Vater von zwei (oder mehr...) gesunden Kindern. ☆



PERSÖNLICHER HOHEPUNKT

Grenzenlose Freude nach Schweizer Rekordlauf bei Weltklasse Zürich 2009

NEUE HERAUSFORDERUNG

Cribi blickt nach bestandenen Prüfungen erwartungsvoll in die Zukunft



JUNG UND EHRGEIZIG: ERFOLG GARANTIERT!

Seit November 2009 gibt es beim LCZ wieder eine Wurfgruppe. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gruppe von **vier verschiedenen Trainern** geleitet wird. Namentlich sind das: Felix Loretz (Koordinator), Beat Vetter, Werner Kunz und Daniel Grob

Text: Sandra Haslebacher

Die überschaubare Gruppe besteht aus drei jungen Frauen: Noemi Monteduro (Speer), Angela Peter (Diskus) und Sandra Haslebacher (Speer, Kugel) sowie aus vier jungen Männern: Pascal Brüttsch (Speer, Kugel), Karim Doukkali (Diskus, Kugel), Gustav Bredell (Diskus, Kugel), Gustav Bredell (Diskus, Speer) und Philipp Merouche (Kugel, Speer).

Trotz unseres noch jugendlichen Alters (ich bin mit bald 20 Jahren die älteste!), sind wir keine unbeschriebenen Blätter mehr. Mit einem 2. Rang (42.09m) in der Schweizer Bestenliste im letzten Jahr hat der Diskuswerfer Karim Doukkali bereits auf sich aufmerksam gemacht, ebenfalls der gleichaltrige Gustav Bredell, der sich nur vier Ränge hinter Karim mit starken 41.05m einreihen konnte. Auch ich durfte in meiner Leichtathletik-Laufbahn schon einige Erfolge feiern wie zum Beispiel: 4 SM – Medaillen im Speer, 2 Länderkampfteilnahmen (Speer und Mehrkampf) und die Teilnahme an der Nations Challenge im letzten Jahr bei Weltklasse Zürich. Selbstverständlich sind Noemi, Angela, Pascal und Philipp auch sehr talentierte junge Werfer und Werferinnen und bestimmt wird man früher oder später von ihnen hören.

Die Woche beginnt jeweils am Montag mit einem Krafttraining unter dem strengen Auge von Ex-Spitzenpeerwerfer Felix Loretz. Am Dienstag bietet Werni Kunz Diskus, Kugel sowie Wurfkraft an, in der Mitte der Woche stehen Kugel und Speer auf dem Programm, abschliessend am Donnerstag Diskus,

Wurfkraft und auch der Hammer kommt nicht zu kurz. Am Freitag wird gesprintet, gesprungen und die allgemeine Athletik verbessert. Das Aussergewöhnliche an dieser Gruppe ist, dass es nicht einfach einen Trainer für alle Wurfbereiche gibt: nein, für jede einzelne Wurfdisziplin gibt es einen Coach, der sich hervorragend auf seinem Gebiet auskennt.

Beim ersten Training erhielt jeder Athlet ein Blatt mit den „Spielregeln“ des Teams. Ein paar dieser Punkte möchte ich kurz herausheben:

- Direkte Kommunikation und Ehrlichkeit
- Selbständigkeit
- Geduld, dann kommt auch der Erfolg
- Teamdenken - gemeinsam sind wir stark!
- Nulltoleranz: wer betrügt, fliegt!

Im Moment stehen der Aufbau und die Vorbereitung auf die Sommersaison 2010 bevor, sowie das Trainingslager. Mit dieser neuen Zusammenstellung von Trainern und Athleten kann man sehr gespannt sein auf die Resultate und Erfolge der Werfer/innen.

Natürlich wissen wir Athleten, dass unsere Trainer einen Teil ihrer Freizeit für uns opfern und es nicht selbstverständlich ist, dass sie so viel Zeit auf dem Leichtathletikplatz verbringen, um uns zu fördern. Daher sind wir sehr dankbar für eure super Arbeit und werden alles unternehmen, um in der kommenden Saison dank eurer Unterstützung ein paar Ausrufezeichen zu setzen! 🌟



FELIX LORETZ



BEAT VETTER



GUSTAV BREDELL



ANGELA PETER



KARIM DOUKKALI



NOEMI MONTEDURO



PASCAL BRÜTTSCH



SANDRA HASLEBACHER

INTERVIEW MIT WURFTRAINER WERNER KUNZ

Haslebacher: Wie lange bist du schon Trainer?

Kunz: Seit 1994

Wie bist du zu dem Trainer-Job gekommen?

Armin Spörri fragte mich damals, ob ich alle 2 Wochen ein Wurftraining leiten möchte im Nachwuchs der LG Küsnacht Erlenbach. Anfangs alle 2 Wochen, dann jede Woche bis zu 2-3x pro Woche, gleichzeitig trainierte ich selbst noch bis 2003. Als ich dann nur noch Trainer war, steigerte ich meinen Trainingsaufwand bis auf 3-4x pro Woche, konnte teils bis 5x sein.

Wie bist du zum LCZ gekommen?

Am Mehrkampfmeeting in Hochdorf im September 2009 kam ich zufällig mit Lucio di Tizio ins Gespräch, er erzählte mir, dass der LCZ eine neue Wurfgruppe aufbauen wolle und fragte mich, ob ich daran Interesse hätte. Die Idee etwas Neues aufzubauen gefiel mir. Ich habe mir dann meine Gedanken darüber gemacht und mich mit Marco Aeschlimann in Zürich getroffen, ich wollte die ganzen Anlagen anschauen. Nach diesem Gespräch war für mich schon fast klar, dass

ich wechseln werde, nahm mir aber nochmals Bedenkzeit von 2 Tagen - immerhin 20 Jahre Küsnacht waren eine lange Zeit. Schlussendlich entschied ich mich für einen Wechsel. Zur gleichen Zeit beendete Claudia Egli Ihre Karriere und übernahm den Rest meiner Wurfgruppe. Einzig David Naef trainiert weiterhin bei mir, er startet weiterhin für Küsnacht, kommt aber 1-2x die Woche nach Zürich um mit mir zu werfen.

Wie wurdest du von den LCZ'lern empfangen/begrüsst?

Ich wurde gut aufgenommen, die meisten schauten etwas erstaunt, dass ich plötzlich im Letztgrund beim LCZ war.

5. Arbeitest du lieber mit jüngeren oder schon älteren/evt. erfahrenen Athleten ?

Das Arbeiten mit jüngeren oder erfahrenen Athleten ist beides spannend, ich kann nicht sagen, was ich lieber mache. Es ist aber schon ein Unterschied beim Training. Bei einem älteren Athleten sind meist die Fehler schon sehr



IN AKTION
Werni in Aktion auf dem Sportplatz Heslibach in Küsnacht

DIE GROSSE BÜHNE

Das LCZ-Magazin hat sich mit Gerry Weber – Präsident des Vereins für Grossveranstaltungen, Patrick Magyar – Meetingdirektor von Weltklasse Zürich, Andreas Hediger – Ersteller des EM Kandidaturdossiers und Ernst Alder – Vereinspräsident LC Zürich über die **Leichtathletik Europameisterschaften 2014 in Zürich** (Vergabe vorbehalten) unterhalten. Text Marco Aeschlimann

Magazin: Wer steht hinter der Leichtathletik Europameisterschaft in Zürich?

Patrick Magyar (PM): Hoffentlich alle Schweizer Leichtathleten! Daneben natürlich die Institutionen Swiss Athletics, VfG-LCZ, Athletissima Lausanne, Stadt Zürich, Kanton Zürich und hoffentlich auch noch der Bund.

Gerry Weber (GW): Wenn wir ein wenig weiter zurückblenden, dann ist die Kandidatur ursprünglich aus dem Abstimmungskampf für das neue Stadion Letzigrund entstanden. Um die Leichtathletik Infrastruktur auf diesem hohen Niveau durchzubringen, haben wir der Stadt versprochen, dass wir bemüht sind, einen Grossanlass nach Zürich zu holen.

Welche Ziele können mit einer EM in Zürich für die Leichtathletik als Gesamtes erreicht werden?

PM: Man muss dies ein wenig unterscheiden. Die Politik erhofft sich einen „return on investment“. Für sie ist eine EM vor allem Standortmarketing für die Stadt und den Kanton Zürich.

Die Leichtathletik Vereine und Verbände, somit auch der LCZ, erhoffen sich nach den doch eher durchzogenen letzten Jahren an der nationalen Spitze einen Aufschwung ihrer Sportart. Die EM kann auch etwas sein, das bei Athleten, Trainern und Funktionären die Fantasie anregt und so Projekte möglich macht, die sonst nicht realisierbar wären. Am Ende müssen wir beiden Ansprüchen gerecht werden.

Ernst Alder (EA): Dies ist vor allem der Grund, warum wir uns als LCZ an dieser EM beteiligen müssen. Denn neben Weltklasse Zürich hat unser Verein einen nachhaltigen Hauptnutzen an einer Leichtathletik EM im eigenen Stadion!

Hat eine Leichtathletik EM einen langfristigen Einfluss auf die Schweizer Leichtathletik?

Andreas Hediger (AH): Dies muss das Ziel von allen Beteiligten sein! Das positivste Beispiel hierzu ist die Fussball Europameisterschaft im Jahr 2008, welche zu einem enormen Ansturm auf die Juniorenabteilungen der Fussball-Clubs im ganzen Land geführt hat.

Aus diesem Grund ist es auch unser erklärtes Ziel, vor allem den Nachwuchs zu fördern. Denn nur aus einer breiten Basis mit vielen Athleten können sich danach auch Spitzenathleten entwickeln.

GW: Falls die EM 2014 nach Zürich vergeben wird, hoffe ich, dass sie einen langfristigen Einfluss auf die Schweizer Leichtathletik haben wird. Auf jeden Fall kann man heute schon sagen, dass noch nie in der Geschichte der Schweizer Leichtathletik so sehr Hand in Hand miteinander zusammen gearbeitet wurde, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Und zweifelsohne wird sich dies in den nächsten Monaten noch intensivieren. Mich erstaunt vor allem, wie positiv das Echo in der ganzen Schweizer Sport-Szene ist.

Wie können sich Weltklasse Zürich / VfG-LCZ und LCZ in der geplanten LA EM AG einbringen?

PM: Dies wird primär über das Personal laufen. Es ist momentan vorgesehen, dass Gerry Weber im Verwaltungsrat Einsitz nimmt und dass von den vier Plätzen in der Geschäftsleitung drei von LCZ'lern eingenommen werden.

AH: In diesem Zusammenhang ist auch wichtig zu wissen, dass wir das Recht zugesagt bekommen haben, dass wir zuerst mit den Sponsoren von Weltklasse Zürich und LCZ sprechen dürfen, wenn es um die Sponsoring Engagements an der EM geht.

PM: Im Gegenzug tragen wir durch unser finanzielles Engagement auch ein gewisses Risiko, um unsere Vereinsinteressen zu schützen.

Welche Ziele können mit der EM für Weltklasse Zürich und LCZ erreicht werden?

EA: Dies muss der Aufschwung sein für den LCZ! Wir müssen unseren Verein mit dem Schwung der EM wieder attraktiv für Nachwuchs- und Spitzenathleten machen.

AH: Weltklasse Zürich ist auf lokale Aushängeschilder angewiesen, um auf Interesse beim Publikum zu stossen. Wenn diese nicht nur aus der Schweiz sondern aus dem LCZ stammen, ist dies natürlich fantastisch.

GW: Wir müssen die Euphorie und den Schwung einer EM nutzen, um der Leichtathletik in Zürich wieder mehr politisches Gewicht zu geben. Neben Fussball und Eishockey muss auch die Leichtathletik wieder zum Thema in der Stadt werden.

Wie sieht der weitere Verlauf bis zur Vergabe der EM aus?

AH: Bis zum 15. Februar 2010 müssen wir das überarbeitete Kandidatur Dossier, welches übrigens als sehr positiv aufgenommen wurde, wieder einreichen. Daneben muss noch der Vertrag zwischen Stadt Zürich, Swiss Athletics und European Athletics vorbereitet werden. Die Vergabe findet dann im Council Meeting am 1. Mai 2010 in Nyon statt.

Wie setzt sich das Budget der EM 2014 zusammen?

AH: Die Einnahmen setzen sich aus den öffentlichen Geldern (10 Mio), Ticketverkauf (12 Mio) und Sponsoringeinnahmen (6 Mio) zusammen.

Die Ausgaben beinhalten vor allem Personalkosten für Angestellte und Volunteers (12 Mio), Infrastrukturmassnahmen, Unterkunft und Transport.

Dies sind die grössten Einnahmen und Ausgaben Positionen. Natürlich



VOLLER EINSATZ

Unsere Jüngsten lassen nichts anbrennen: Voller Einsatz, konzentriertes Training und

gibt es daneben noch Dutzende kleiner Einnahmen und Ausgaben.

Wie beurteilt ihr die Sponsoringsituation im Hinblick auf die EM?

PM: Grundsätzlich sehen wir ein grosses Interesse aus den Wirtschaftskreisen, das Feedback ist bis jetzt sehr positiv. Wichtig scheint uns, dass wir den Sponsoren sehr gute Pakete anbieten können. Grundsätzlich beurteile ich das Sponsoringbudget als sehr konservativ, denn es ist aus meiner Sicht einfacher, einen einmaligen Grossanlass zu verkaufen als einen wiederkehrenden Event.

Für was wird der Beitrag von VfG und LCZ verwendet?

AH: Grundsätzlich wird dieser Betrag für nichts verwendet, ausser dass er uns die Legimitation gibt, unsere Interessen in der LA EM AG zu vertreten.

PM: Das Geld ist auch nicht an einen Zweck gebunden. Es ist eine Beteiligung an einer Aktiengesellschaft.

Welche Aktivitäten sind rund um die EM geplant?

AH: Es ist geplant im Hauptbahnhof oder auf der Sechseläuten Wiese leichtathletische Attraktionen für Kinder und Familien anzubieten. Es geht dabei vor allem darum, dass die breite Öffentlichkeit die einzelnen Disziplinen ausprobieren kann.

Es gibt Ideen zur Zusammenarbeit mit dem Zürcher Zoo und dem Ferienpass der Stadt Zürich. Hier wollen wir Angebote in Kombination mit Stadionbesuchen kreieren.

Zudem ist auch vorgesehen auf der Ori-

ginal-Marathonstrecke einen 10 Kilometer Volkslauf anzubieten. Für diesen Lauf muss man sich aber an den unzähligen Volksläufen in der ganzen Schweiz das Teilnahmerecht erlaufen.

Was macht der nationale Verband im Hinblick auf die EM 2014?

AH: Das Hauptaktivierungsprogramm von Swiss Athletics heisst Swiss Starters 2014. Ziel dieses Programms ist, dass an der EM im eigenen Land 30 Athleten und Athletinnen an den Start gehen und so an jedem Tag und im optimalen Fall auch in jeder Disziplin ein Schweizer oder eine Schweizerin am Start sein wird.

Zum jetzigen Zeitpunkt haben bereits über 70 ausgewählte Athleten bestätigt, an diesem Projekt teilnehmen zu wollen, und alles für einen Start an der EM 2014 zu unternehmen.

Mit welchen Massnahmen werden die Athleten in diesem Projekt gefördert?

AH: Sowohl der Athlet als auch dessen Umfeld muss ein Commitement unterschreiben, in welchem die EM 2014 als Hauptziel fixiert wird. Der Leistungssport tritt damit für die nächsten vier Jahre in den Mittelpunkt dieses Athleten.

Swiss Athletics wird diese Athleten eng betreuen. Sei es bei der Planung des Trainings, der Umsetzung von Trainingslagern oder beim Coaching der Trainer durch den Nationaltrainer.

Der Athlet wird dadurch optimal auf die EM im eigenen Land vorbereitet.

Wie wird dieses Projekt finanziert und

was soll es kosten?

PM: Swiss Starters revolutioniert nicht die gesamte Verbandsarbeit. Es wird auch nichts geschehen, was man bis jetzt noch nicht gesehen hat.

Ziel ist, bei Swiss Athletics Gelder im Bereich Leistungssport freizumachen und in das Projekt Swiss Starters zu investieren.

Je mehr Geld man dafür findet, natürlich auch bei Sponsoren, umso mehr kann man diese Massnahmen umsetzen.

Wie kann ich mich als LCZ Mitglied für die EM 2014 engagieren?

EA: Jedes LCZ Mitglied kann sich als Botschafter für die Leichtathletik EM 2014 engagieren und so mit Mund zu Mund Propaganda jedem erzählen, was für ein einmaliger Anlass die EM ist. Dies ist ein Beitrag mit wenig Aufwand, jedoch mit viel Nutzen für die EM.

AH: Zudem werden wir sehr viele Helfer benötigen. Natürlich stehen da die Kampfrichter und Helfer vom LCZ an erster Stelle, da sie das Stadion sehr gut kennen und durch Weltklasse Zürich auch Erfahrung mit internationalen Leichtathletik Anlässen haben.

EA: Natürlich hätten wir auch grosse Freude an längerfristigen Engagements im Sinne des Vereins. Sei es als Funktionär in einer Funktion für den Verein, als Trainer einer unserer unzähligen Trainingsgruppen oder als aktiver Athlet!

PM: Zudem besteht auch noch die Möglichkeit, dass einzelne LCZ'ler die EM mit eigenem Partizipations Kapital unterstützen können, was uns natürlich sehr glücklich machen würde.

HALLEN SM IN MAGGLINGEN



Rolf Fongué qualifiziert sich über 60m überraschend für die **Hallen Weltmeisterschaften in Doha** und Alex Hochuli stiehlt Alex Martinez sowohl im Weitsprung als auch im Dreisprung die Show.

Text Marco Aeschlimann Tischler

Nachdem Rolf endlich mal wieder einen Winter lang verletzungsfrei trainieren konnte, zeigte er von Meeting zu Meeting schnellere Läufe. An der Hallen SM gelang es ihm dann, den Final Lauf von Anfang bis Ende voll durchzulaufen, was sich entsprechend in einer sensationellen Zeit niederschlug. In 6,67 Sekunden qualifizierte er sich als vierter Athlet für die Hallen

GROSSE SHOW

Alex Hochuli ist bereits in einer beeindruckenden Frühform. An der Hallen SM in Magglingen gewann er gleich 2 Medaillen

WM. Hinter Rolf holte Andi Baumann die Bronzemedaille.

Alex Hochuli gewann gleich zwei Medaillen. Im Dreisprung konnte sich Alex nach unglücklichen vierten und fünften Versuchen im letzten Durchgang noch entscheidend auf 16,18m steigern und Alex Martinez von der Spitzenposition verdrängen. Die Weite war gleichzeitig eine neue persönliche Bestleistung! Im Weitsprung war die Entscheidung noch ein wenig knapper. Beide Alex waren 7,43m weit gesprungen, da Hochuli aber die bessere Zweitbeste Weite erreicht hatte, durfte er sich die Bronzemedaille umhängen lassen.

SPEZIELLE ATMOSPHERE IM ENGEN LAUFTUNNEL

Lead: 130 m lang, 7 m breit und 3 m hoch. Dies sind die Eckdaten des wohl **interessantesten Austragungsortes** eines Hallenmeetings – des Letzi Lauf隧nells; Austragungsort des 3. LCZ Hallenmeetings. Text und Fotos Marco Aeschlimann

Bereits zum dritten Mal fand im Bauch des Stadion Letzigrund das LCZ Hallenmeeting statt. Im Vergleich zum Vorjahr waren leicht weniger Athletinnen und Athleten am Start, was wahrscheinlich auf die am gleichen Wochenende stattfindenden Meetings in Basel und St. Gallen zurückzuführen ist.

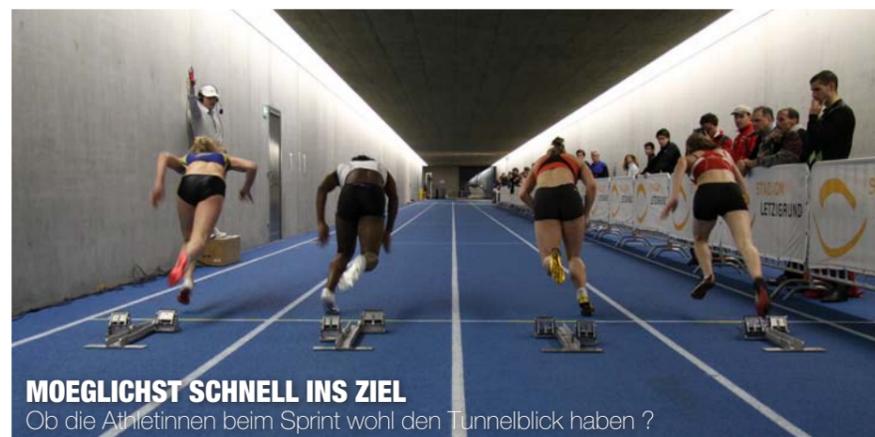
Trotzdem war das Hallenmeeting vor allem das, was es eigentlich sein soll: ein Einstiegsmeeting in die Wintersaison für die Zürcher Leichtathletik!

Rolf Fongué setzte mit seinen 6,94 Sekunden eine erste Duftmarke in der noch jungen Saison, womit er andeutete, dass im Hinblick auf die Schweizermeisterschaften sehr wohl mit ihm zu rechnen ist.

Attraktiv für die Zuschauer im engen Lauf隧nellen waren vor allem die Staffelfennen über 2x50m. Ein einmaliges Erlebnis in der Schweizer Leichtathletik, wird diese Staffeldistanz doch an keinem anderen Hallenmeeting angeboten. Neben Staffeln aus dem Raum Zürich waren vor allem die Athletinnen und Athleten der verschiedenen Swiss Athletics Staffelfenprojekte am Start. Am Ende Gewannen aber sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Teams vom LC Zürich. Michelle Cueni, Nora Farrag bei den Frauen; Reto Amaru Schenkel, Erwin Müller bei den Männern! 🇨🇭

MOEG LICHT HOCH HINAUS

Michael Isler, Sieger der 30 köpfigen Hochsprungkonzurrenz, sprang zum Saisonbeginn 2.15m



MOEG LICHT SCHNELL INS ZIEL

Ob die Athletinnen beim Sprint wohl den Tunnelblick haben ?

MOEG LICHT WEIT NACH VORNE

Eli Graf, Athletin von LCZ Trainer Alain Piaget, gewann das Kugelstossen der Frauen



MOEG LICHT NICHTS ANBRENNEN LASSEN

Schelbi gibt vollen Einsatz, wenn es sein muss auch in der Küche



Mepha Generika – wenn Leistung und Preis stimmen müssen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach Mepha Generika.



zuverlässig

Die mit dem Regenbogen



Foto: www.weitklassezuerich.ch

SIMPLY CLEVER



Škoda Octavia
PERFEKT FÜR DIE SCHWEIZ
AB CHF 24'490.-* (netto)



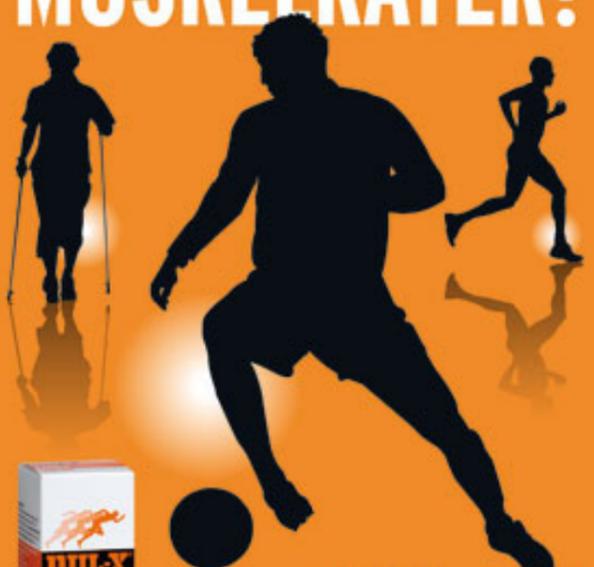
Škoda. Made for Switzerland.

Erleben Sie Perfektionismus made for Switzerland: frischer Look und hochmodernes Interieur, optimierte Sicherheit und neue Xenon-Scheinwerfer sowie die beiden neuen Motoren 1.4 l TFSI mit 122 PS/90 kW und 1.8 l TFSI mit 160 PS/118 kW (beide mit 7-Stufen-Automatik DSG erhältlich, der 1.8 l TFSI auch als 4x4). Der Škoda Octavia und die Schweiz: schlicht ein perfektes Paar. www.skoda.ch

* Škoda Octavia Combi Entry, 1.6 l, 102 PS/75 kW, 5 Türen. Der angegebene Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Empfohlener Verkaufspreis inklusive 7,6% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss: Verbrauch gesamt 7,4 l/100 km, CO₂ 176 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 204 g/km.

 **AMAG Winterthur, Skoda Center**
Zürcherstrasse 240, 8406 Winterthur-Töss
Telefon: 052 208 31 31, Telefax: 052 208 31 29
www.winterthur.amag.skoda.ch
e-mail: skodacenter.winterthur@amag.ch

MUSKELKATER?




DUL-X Crème classic
hilft bei akuten Muskel-
und Gelenkschmerzen.

DUL-X
HELBAHA AG, 8006 ZÜRICH

MITTEILUNGEN AUS DER VEREINSLEITUNG

Die Saison ist bereits wieder angelaufen, **die Athleten fleissig am trainieren** und die Funktionäre arbeiten auf Hochtouren. Informationen aus erster Hand gibts hier zu lesen.

Text Marco Aeschlimann

Rücktritt aus dem Vorstand

Felix Loretz wird sich an der Generalversammlung nicht mehr für die Wahl in den Vorstand zur Verfügung stellen. Er wird sich in Zukunft auf seine werdende Familie sowie auf sein Trainer Engagement in der Wurfgruppe konzentrieren.

Wir möchten an dieser Stelle Felix für seine engagierte Mitarbeit im Vorstand während der letzten Jahre danken.

Martin Nyfeler wird zur Wahl vorgeschlagen

Der Vorstand schlägt vor, den frei werdenden Platz im Vorstand durch Martin Nyfeler zu besetzen. Martin ist schon seit 2003 Mitglied des LC Zürich. Er war Mitglied des Organisationsteams der Schweizermeisterschaften und hat dort den gesamten Bereich der Finanzen einwandfrei geleitet.

Datenblatt Mitglieder Daten

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, die das korrigierte Datenblatt bereits ans LCZ Sekretariat zurückgeschickt haben. Gleichzeitig möchten wir alle Anderen ermuntern, uns das korrigierte Datenblatt noch zuzuschicken, damit wir unsere Datenbank aktualisieren können.

Rücktritt Daniel Schaerer

Daniel Schaerer, erfolgreicher Diskuswerfer und WM Teilnehmer im letzten Jahr in Berlin, wird im kommenden Sommer keine Wettkämpfe bestreiten. Nach Beginn seines Medizinstudiums hat er gemerkt, dass er Spitzensport und Studium nicht unter einen Hut bringen kann. Deshalb wird er sicher diesen Sommer pausieren. Ob er danach wieder zum Spitzensport zurückkehren wird, steht noch nicht fest.

DURCHATMEN

Daniel Schärer lässt den Diskus liegen. Ein Comeback ist aber nich auszuschliessen

Spezialgeschäft für Fussballspieler
Handballer und Läufer



FUSSBALL CORNER
Oechslin
8006 Zürich
Schaffhauserplatz 10

Ladenöffnungszeiten:
Mo–Fr 9.00–18.30
Sa 9.00–16.00
Tel. 044 362 60 22
Fax 044 363 97 65
www.fussball-corner.ch
E-Mail: info@fussball-corner.ch

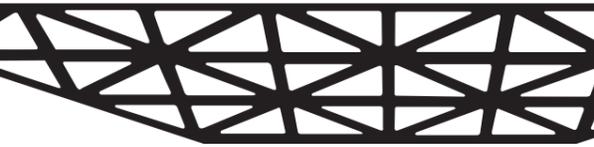


R. STEINER GmbH
BAUUNTERNEHMUNG

Umbauten – Renovationen – Kundenarbeiten

Postfach 6758 Aegertenstrasse 12
8050 Zürich 8305 Dietlikon
Tel. 044 – 312 57 48 Tel. 044 – 833 12 64

Natel 079 – 665 81 42 Fax 044 – 821 85 17



Eisen- und Metallbau
Stahlbau
Blechbearbeitung
Sicherheitsanlagen
Spezialkonstruktionen

Schneebeli
Metallbau + Sicherheitstechnik

Schneebeli Metallbau AG www.schneebeli.com

Büros: Werkstatt:
Schaffhauserstrasse 307 Industriestrasse 7
8050 Zürich 8305 Dietlikon
Telefon 044 318 60 70 Telefon 044 805 60 10
Telefax 044 318 60 71 Telefax 044 805 60 11




**The Number 1
for Running**



Professionelles Vereinsmarketing muss nicht teuer sein!

Die Nummer für all Ihre Anliegen!
Tel. **079 211 03 01**

- Vereinskalendar / Sportkalendar
- Allgemeine Vereinsdrucksachen: Visitenkarten, Briefpapier, Couverts, und vieles mehr...
- Programmhefte, Vereinschroniken, etc.
- Beschriftungen: Blachen, Fahnen, Bandenwerbung, etc.
- Textil-Druck

graf treuhand

8494 Bauma
Telefon 052-397 12 12
Fax 052-397 12 17
Natel 079-432 54 44



Unser Fabrikations-Programm:
Schaufenster-Anlagen
Eingangspartien in Stahl und Aluminium
Fenster und Türen in Stahl und Aluminium / wärmegeklämt
Automatische Schiebetüren, auch als Paniktüren
Schiebetüren
Schiebe- und Falttore
Drehtüren und Gittertore
Rauch- und flammendichte Türen
PTT-Schalteranlagen in Verbund sicherheits- und Panzerglas
Diensteingangstüren
Telefonkabinen
Gitter und Gittertüren

ALTORFER AG METALLBAU
8307 EFFRETIKON



Hanspeter Kühnis

kami
Textildruck Siebdruck



Südstrasse 10
Postfach 355
8304 Wallisellen
Tel. 044 830 57 57
Fax 044 830 41 83

SANITÄR

Arthur Föllmi
Sanitäre Installationen

planen
installieren
reparieren
preiswert
zuverlässig
prompt

Auwiesenstrasse 18
8050 Zürich
Telefon 044 321 31 12

Pretto Metall bau

Inhaber: Rolf Braun

Verarbeitung von Stahl,
Aluminium und Acrylglas.

Fabrikation von Verkehrs-Signal-
trägern, Leuchtreklamen und
Anschlagkasten.

Auhofstrasse 19
8051 Zürich
Telefon 044 322 28 20

**Für Telefon- und Elektro-
Installationen**



Grob + Co. Elektro AG
8047 Zürich, Liebensteinstr. 6
Tel. **044 406 28 28**

ZWEI ERFOLGREICHE NACHWUCHSATHLETEN = ZWEI MEISTERTITEL!

Dominik Alberto und Benjamin Gröhler waren an den **Mehrkampf Schweizermeisterschaften** nicht zu stoppen und dominierten ihre Kategorien.

Text Marco Aeschlimann

Dominik brillierte vor allem im Kugelstossen mit neuer **Persönlicher Bestleistung von 14,49m**, doch auch im Hochsprung tastet er sich langsam wieder an seine Besthöhe heran. Benjamin erzielte im Hochsprung mit 1,76m eine neue Bestleistung und egalisierte im Stabhoch mit 3,90m seine bisherige Bestmarke.

Beide waren von Beginn weg in Führung und gaben diese auch nie mehr ab. Mit soliden Leistungen in allen Disziplinen und den bereits erwähnten Exploits gewann Dominik die Kategorie U20 und Benjamin die Kategorie U18! 🌟



EHRENVOLLER ABEND

Es war schon eindrücklich, wer und wie viele sich am Freitag Abend 12. Februar zur Senioren-Generalversammlung eingefunden haben. **Eine illustre Gesellschaft** hatte sich kurz vor 17 Uhr im Saal vom Ristorante «bocciodromo letzi» niedergelassen und eine angeregte Unterhaltung war im Gange.

Text Horst Tischler Fotos Marco Aeschlimann

Die Leute waren fröhlich und gut gelaunt, kurz und gut, die Stimmung war angenehm und locker. Ursprünglich war vorgesehen, die Versammlung im Stadion durchzuführen, es war auch eine Besichtigung geplant. Infolge eines Defektes an der Stadionkonstruktion musste dieses kurzerhand gesperrt werden, das Restaurant sprang ein und der Anlass, mit Ausnahme der Stadionführung, konnte zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden. Walter Grob, Präsident der Seniorenvereinigung eröffnete dann auch die Versammlung mit den protokollarisch vorgesehenen Traktanden, Genehmigung der Tagesordnung, Jahresberichte und Jahresrechnung. Erfahrungsgemäss gehen diese Punkte recht flott über die Bühne, auch die Jahresrechnung, welche gut im Budget lag, gab keinen Anlass zu Diskussionen, das Wort dazu wurde jedenfalls nicht verlangt.

Das Wandern ist des Müller's Lust und Ja mir san mit'm Radl do

Interessant dann das Tätigkeitsprogramm, welches je nach Sparte von verschiedenen Mitgliedern vorgestellt wurde.

Im Angebot stehen diverse Wanderungen und Radtouren. Die Art wie diese Anlässe dargeboten wurden, macht richtig Lust, bei dem Einen oder Anderen mitzumachen. Vor allem die Radtouren rund um den Zürichsee oder in den Schwarzwald haben es in sich. Hier zeigt sich deutlich, dass unsere Senioren noch ganz schön fit sind, wenn sie diese Strecken ohne abzusteigen und zu schieben bewältigen. Aber Sport hält eben jung macht auch im fortgeschrittenen Alter noch Spass.

Die alten Freunde noch

Uebrigens, wenn schon vom Alter die Rede ist, ein Blick in die Runde brachte

deutlich zum Ausdruck, dass die meisten hier Anwesenden schon ganz schön in die Jahre gekommen sind. Zwar gesund und stramm, aber doch schon einige Jährchen auf dem Buckel. Was damit gesagt sein will, dass die jüngeren Senioren den Weg zu den Seniorenanlässen leider noch nicht im gewünschten Mass finden. Walter Grob brachte das auch zum Ausdruck, indem er sich eine Verjüngung wünschte. Wir haben zur Zeit im LCZ 363 Senioren-Mitglieder, das könnte in Zukunft aber rückläufig werden. Jetzt ist das natürlich nicht nur bei den Leichtathleten so, auch bei anderen Sportarten findet der gleiche Prozess statt. Einmal die Karriere beendet, wendet man sich anderen Dingen zu und wird bei der Stammsportart selten oder gar nicht mehr gesehen. Könnte daran liegen, dass Freundschaften heutzutage we-

Ruth Schraner, Patrick Magyar, Rene von Euw und Jiri Zettel, der aus Tschechien zu uns kam und seinerzeit mit dem Speer die beachtliche Weite von über 80 Meter erzielte.

Ebenfalls 30 Jahre dabei sind schon Benjamin Geiger und Bruno Meier. Gehrt für ein halbes Jahrhundert wurden der Langstreckenläufer Oskar Leupi der auch Olympiateilnehmer in Tokio war, Henry Spycher und Seniorenpräsident Walter Grob. Zu ihm wäre zu sagen, er war nicht nur ein erfolgreicher und ausgezeichneter Hammerwerfer, er wurde so nebenbei auch einmal Schweizermeister im Gewichtheben. Es ging weiter mit der Ehrung der ehemaligen Handballer, namentlich Walter Bertschi, Walter Bitterlin. Fredi Newec und Edwin Gut, dazu der Leichtathlet Hans

«70 JAHRE LCZ – EINE KLEINE EWIGKEIT...»

niger gepflegt werden als einst und man nach Beendigung der Laufbahn auseinanderdriftet. Schade eigentlich, aber die Zeiten ändern sich.

Ehre, wem Ehre gebührt

Nächster Punkt auf der Tagesordnung waren die Ehrungen. Angefangen mit 30-jähriger Vereinstreue bis hin zu 70 Jahre LCZ gab es eine Reihe Senioren, welche in den Genuss dieser Anerkennung kamen.

Für 30 Jahre Mitgliedschaft gab es Lob für Gabi Waldvogel die immerhin im Hochsprung einst 1.80 m bewältigte, Christine Müller, die heute noch bei den Masters aktiv ist und da von Erfolg zu Erfolg eilt. Sie wurde bereits in einer früheren Ausgabe porträtiert. Weiters

Graf. Sie alle konnten auf 60 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Die Handballabteilung gibt es allerdings zum heutigen Zeitpunkt nicht mehr.

Damit war aber noch nicht Ende, Paolo Pellanda, der demnächst 100 Jahre alt wird, ist 65 Jahre dabei und Paul Siegrist und Ferdi Eigenheer sogar deren 70.

Ausklang im gemütlichen Rahmen bei Speis und Trank und dem übliche «Weisch no»

Mit den Ehrungen und dem nicht mehr verlangten Wort zum Verschiedenen war der offizielle Teil zu Ende und man ging über zu kulinarischen Genüssen und Feuchtem für die Kehle, die besonders bei den Sprechern doch erheblich trocken geworden war. Natürlich wur-



INTERESSIERTE ZUHÖRER

Willy Keller und Jules Deon hören gespannt zu, was der Vorstand zu berichten hat

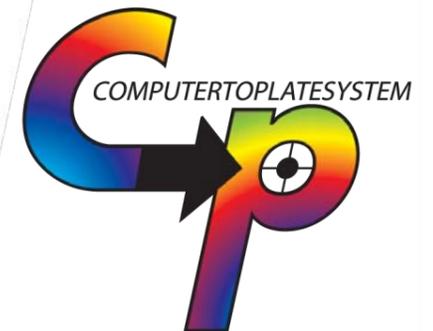


70 JAHRE VOLLER EINSATZ Roger Nater ehrt Paul Siegrist

de auch angeregt geplaudert, bei der Anzahl von Ehemaligen gibt es naturgemäss immer viel zu erzählen.

Zur Versammlung selbst wäre vielleicht noch zu erwähnen, dass es da und dort Stimmen gab, die die Ehrungen als zu langwierig empfanden. Das ist natürlich immer etwas heikel, wieviel Zeit man einrechnen soll. Auf der einen Seite will man die Versammlung nicht mit endlosen Geschichten langweilen, auf der anderen Seite soll die Ehrung nicht unpersönlich und stereotyp ablaufen, es wäre dem Geehrten und seinen Verdiensten gegenüber nicht fair. Dann gibt es bei den Jubilaren ebenfalls Unterschiede, die einen haben mehr, die anderen weniger aufzuweisen und nicht zuletzt die Laudatoren, die auch unterschiedliche Rhetorikgeschicke aufweisen und da kann es eben passieren, dass vor lauter Begeisterung die Rede schon mal länger wird. Aber sicher wird man künftig einen Weg finden, das Ganze etwas zu straffen, ohne die Verdienste der einzelnen Auszuzeichnenden zu schmälern. ✪

Layout, Digital, Satz, Bild, Druck, Ausrüsten



Schraner Druck AG

Meier-Bosshard-Strasse 5
8048 Zürich

Telefon 044 43178 22

Fax 044 43112 10

e-mail: schranerdruck@bluewin.ch



Engagement für Energie
Wir investieren in die Zukunft.

Erdgas Zürich engagiert sich für kommende Generationen:
Als Sponsor des Leichtathletik Club Zürich und durch den
Einsatz von Erdgas und erneuerbaren Energien.

erdgaszürich

Hauptsponsor LCZ

Erdgas Zürich AG · Aargauerstrasse 182 · Postfach 805 · 8010 Zürich
Tel. 043 317 22 22 · Fax 043 317 20 20 · www.erdgaszuerich.ch